



## Pfingstmontag ist Mühlentag

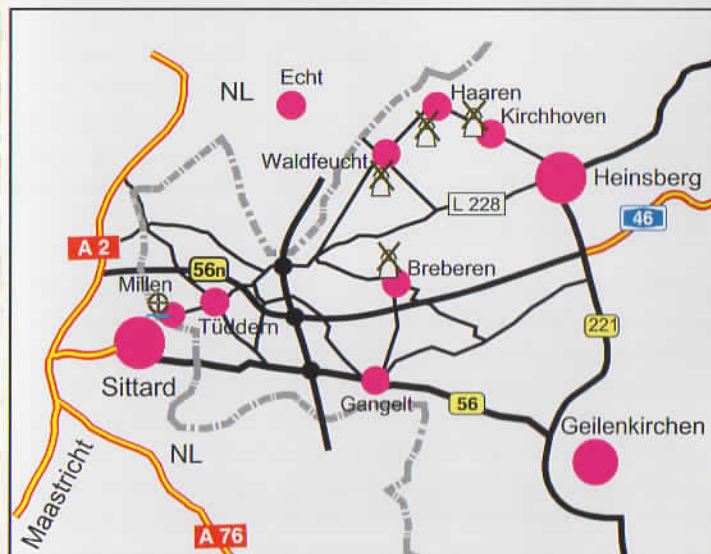
Von 10.00 - 18.00 Uhr sind alle Mühlen durchgehend geöffnet und – soweit die Witterung dies zulässt – auch in Betrieb. Für die Bewirtung der Gäste und für weitere Unterhaltung ist gesorgt (siehe jeweils aktuelle Infos Internet oder örtliche Presse).



## Besichtigungen/Mühlenführungen

Ohne vorherige Anmeldung können die Mühlen am Pfingstmontag (bundesweiter Mühlentag) und am Tag des offenen Denkmals (2. Sonntag im September) besichtigt werden. Wenn die Müller oder die Mitglieder des Vereins in der Mühle bei der Arbeit sind, sind Einzelbesucher jederzeit willkommen.

Auf Anfrage werden durch den Verein Gruppenführungen (ab 10 Personen) in einzelnen Mühlen zum Preis von 2,- Euro pro Person organisiert. Die Gruppenführung kann bei den einzelnen Mühlen gebucht werden. Individuelle Programme mit Führungen in mehreren Mühlen stellt Ihnen die Geschäftsstelle des Vereins auf Anfrage gerne zusammen.



Um die Mühlenregion noch eindrucksvoller der Öffentlichkeit darzustellen, wurde der Verein Historische Mühlen im Sselfkant e. V. gegründet. Neben der besseren Präsentation dieses wichtigen Kulturgutes hat sich der Verein insbesondere die Unterstützung der Mühlenbetreiber bei der Unterhaltung der Mühlen und die Förderung des handwerklichen Nachwuchses, vor allem die Ausbildung ehrenamtlicher Helfer, zur Aufgabe gemacht.

### Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Sie sind bei uns immer willkommen, auch wenn Sie nicht aktiv im Verein tätig werden wollen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5,- Euro jährlich. Anmeldung auch telefonisch oder per Internet.

Nähere Informationen unter  
[www.muehlenverein-selfkant.de](http://www.muehlenverein-selfkant.de)

Verein Historische Mühlen im Sselfkant e. V.

Vorsitzender: Karl-Heinz Tholen

Geschäftsstelle: Lambertusstraße 13 (Rathaus)  
52525 Waldfeucht

Ansprechpartner: Josef Vraetz, Telefon: 0163 9747862

E-Mail: [jvraetz@yahoo.de](mailto:jvraetz@yahoo.de)

Verein Historische Mühlen im Sselfkant e.V.



Die Sselfkantregion gehört mit den Mühlen in Breberen, Waldfeucht, Haaren, Millen und Kirchhoven-Lümbach zu den mühlendichtesten Regionen Deutschlands. Die Einmaligkeit dieser fünf Mühlen in unmittelbarer Nähe zueinander bei völlig erhaltener historischer Bausubstanz und Ausstattung ist für viele Besucher aus nah und fern Anlass, einen Tag in unserer Mühlenregion zu verbringen und den Müllern einmal über die Schulter zu schauen.





**Museumswindmühle Breberen mit „Café aan de Mühle“**

1842, Berg- oder Kellerholländer. Ihre Bilau-Metallflügel stammen aus der Hermannsmühle in Kevelaer. 1919 wurde der Mahlbetrieb aufgegeben und im Dorf mit elektrischem Antrieb weitergeführt. Im Zuge von

Energiesparmaßnahmen der 30-iger Jahre reaktiviert, dann im 2. Weltkrieg als Beobachtungsposten genutzt und beschädigt. Der Mahlbetrieb wurde nach Kriegsende bis 1961 fortgesetzt. 1964 erwarb der Kreis Heinsberg die Mühle und betrieb sie als Museumsmühle bis zum Verkauf an die Gemeinde Gangelt im Jahr 2006. Seitdem sind Karl-Heinz Tholen und dessen Sohn Peter aus Breberen Betreiber der Mühle. Sie sind Nachfahren der Erbauerfamilie. 2009 wurde von Familie Tholen an der Mühle ein Café errichtet.

**Anschrift: 52538 Gangelt, Auf dem Berg 1 (K17)**  
**Mühlenführungen: Rainer Bär 0 24 31 - 97 18 65**



**Lümbacher Mühle**

1882, Erdholländer. Sie soll nach Recherchen der Heimatforschung im 17. Jahrhundert eine hölzerne Vorgängerin gehabt haben. Diese Aussage ist aber strittig. Nachdem 1919 der damalige Müller

Leo Geffers in der Mühle tödlich verunglückte, musste die Mühle verkauft werden. Neuer Eigentümer wurde Gerhard Krings aus Breberen. 1956 übernahm dessen Schwiegersohn Josef Tümmers die Mühle, die er mit großem persönlichem Engagement zu einem Schmuckstück machte. Bis auf den heutigen Tage wird die Mühle von der Tochter Annemie Boden und ihrem Ehemann Franz-Josef Boden gepflegt.

**Anschrift: 52525 HS-Kirchhoven, Zur Kornmühle 7**  
**Mühlenführungen: 0 24 52 - 73 55**



**Windmühle Waldfeucht**

1897, Erdholländer. Erbaut, nachdem im gleichen Jahr die Bockwindmühle aus dem Jahr 1592 umgestürzt war. Der Standort der Bockwind-

mühle ist in der Mühlenstraße (Wallbereich) dargestellt. Die neue Mühle erhielt drei Mahlgänge. Gegen Windstille bekam sie gleich einen Elektromotor. Der gewerbliche Mahlbetrieb wurde bis 2003 aufrecht erhalten. Die Mühle Waldfeucht war damit die letzte noch gewerblich genutzte Kornwindmühle im Rheinland. Noch heute pflegt Müllermeister Heinrich Tholen die Mühle in der 3. Generation der Familie Tholen. Am 18.1.1983 erhielt die Mühle höchsten Besuch vom damaligen Bundespräsidenten Karl Carstens.

**Anschrift: 52525 Waldfeucht, Kapellenstraße**  
**Mühlenführungen: Josef Vraetz 01 63 - 9 74 78 62**



**Windmühle Haaren**

1842, Berg- oder Kellerholländer. Als Getreide- und Ölmühle erbaut. 1858 kam eine Dampfmaschine hinzu. 1921 wurde sie von dem

aus dem holländischen St. Odilienberg stammenden Jacob Verbeek erworben. Seitdem ist sie im Besitz der Familie Verbeek in der 4. Generation. 1940 wurde die Mühle durch Brand bis auf die Turmhülle zerstört. Im holländischen Alkmaar wurden Flügel, Achse und König aus einer im Abbruch befindlichen Mühle gekauft und die Mühle wieder funktionsfähig gemacht. Das große Achsrads trägt die Jahreszahl 1736. Bis 1950 war die Mühle regulär in Betrieb. Sie wird durch Theo Verbeek und dessen Sohn Hubert bis heute mit Sorgfalt instand gehalten. 1997 wurde die Ölmühle in Handarbeit durch Familie Verbeek freigelegt.

**Anschrift: 52525 Waldfeucht-Haaren, Elsweg 21**  
**Mühlenführungen: Familie Verbeek 0 24 52 - 98 88 45**



**Ausbildung zum/zur Freiwilligen Müller/in**

Interessieren Sie sich für die Funktionsweise historischer Windmühlen? Dann lassen Sie sich von uns zum/zur Freiwilligen Müller/in ausbilden. Die Ausbildung ist kostenlos, sehr praxisbezogen und findet an den vier Windmühlen statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir fangen bei Null an und führen Sie in lockerer Atmosphäre an das Ausbildungsziel. Grundkenntnisse, die für den Betrieb einer Windmühle erforderlich sind, haben Sie schon nach kurzer Zeit erlernt.